

■ Grundfos

Brennecke ist neuer Geschäftsführer

Hermann W. Brennecke heißt der neue Geschäftsführer, der am 1. April 2001 die Leitung der Grundfos GmbH übernommen hat. Der 1949 in Hameln gebo-



rene Kaufmann trat 1971 in die Business Unit Pumpen und Energietechnik von KSB ein, wo er im Laufe der Jahre mehrere Managementfunktionen bis zum Vertriebsdirektor für die Business Unit Valves übernahm. Zuletzt war Brennecke Geschäftsführer der Ostaco-Group in Zürich.

Zum 1. Juli 2001 wird der Sitz der Grundfos GmbH vom bisherigen Standort Wahlstedt, Schleswig-Holstein, nach Erkrath bei Düsseldorf verlegt. Die Grundfos-Pumpenfabrik, die Service-Werkstatt, das Kundenbetreuungszentrum Industrie und das Schulungszentrum Waldhof werden in Wahlstedt bleiben.

■ Polenz

Übernahme durch US-Konzern Fedders

Mitte März wurde mit der Polenz GmbH, Norderstedt, eines der führenden Klimatechnik-Unternehmen in Deutschland an die nordamerikanische Fedders Corporation veräußert. Durch diesen Verkauf hat der britische Senior plc.-Konzern sich vollends von seinen Aktivitäten im Bereich Klimatechnik in

Deutschland getrennt. Hintergrund ist einerseits die angestrebte Konzentration von Senior auf das Kerngeschäft, die bereits mit der Veräußerung der beiden anderen deutschen Beteiligungen, den Firmen Nordklima und Kesslertech in Lohne, im vergangenen Jahr eingeleitet wurde.

Die 1963 gegründete Polenz GmbH importiert Klimageräte jeglicher Größe von verschiedenen Herstellern und vertreibt diese vornehmlich im Inland unter dem eingeführten, eigenen Markennamen. Polenz konnte im Jahr 2000 einen Umsatz von ca. 54 Millionen DM erwirtschaften.

Die Fedders Corporation, New Jersey/USA, ist ein weltweit tätiger Hersteller von Produkten für die Lüftungs- und Klimatechnik. In den vergangenen Jahren expandierte das Unternehmen durch verschiedene Übernahmen in USA, England und auf den Philippinen sowie durch ein Joint Venture in China. Seit 1998 betreibt Fedders in Spanien ein Werk zur Herstellung von Raumklimageräten gemeinsam mit Bosch-Siemens-Hausgeräte.

■ Airwell

Vertrieb verstärkt

Die ACE Klimatechnik, Frankfurt, hat seit Jahresbeginn zwei neue Gebietsverkaufsleiter: Rainer Günzel (41) sammelte u. a. bei Wolf Heizungs- und Lüftungserfahrung und ist jetzt gemeinsam mit Matthias Brunzel zuständig für die Kundenbetreuung im Vertriebsgebiet Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland. Karlheinz Mäntele (37), zuletzt bei einem Kälte-Großhandel im Außendienst für den süddeutschen Raum tätig, betreut nun den Kundenstamm in Baden-Württemberg. Speziell um die Unterstützung der Ingenieurbüros im norddeutschen Raum und in den neuen Bundesländern kümmert sich ab sofort Stefan Krause-Michalski (33).

■ Alape

Feldhege verstorben

Am 18. März verstarb im Alter von 69 Jahren Heinrich Feldhege, der über vierzig Jahre die Geschicke des Familienunternehmens Alape lenkte. Gemeinsam mit seinem Schwiegervater, seiner Frau Isolde und seiner Schwägerin Sonja Kühnelt begann er 1956 mit dem Wiederaufbau eines Stanz- und Emailierwerkes in Goslar. Engagiert verband er Familiensinn und unternehmerische Verantwortung und begeisterte seine Mitarbeiter sowie Geschäftspartner durch eine schier nie endende Schaffenskraft. Mitte der achtziger Jahre gründete Heinrich Feldhege die „in punkto“ GmbH und 1999 kaufte er eine weitere Betriebsstätte. Die operative Leitung der Unternehmensgruppe legte Heinrich Feldhege Ende 1999 in die Hände von erfahrenen Geschäftsführern, die seither die Ausrichtung des Unternehmens im Geiste der Gründerfamilie weiterführen.

Familie, Geschäftsleitung und Belegschaft trauern um eine Unternehmerpersönlichkeit, die in der Region ebenso wie in der Sanitärbranche hohe Anerkennung und den Respekt der Geschäftspartner genöß.

■ Paradigma

Deutlicher Umsatzanstieg

Die Firma Paradigma, Ritter Energie- und Umwelttechnik GmbH & Co. KG profitiert von den günstigen Rahmenbedingungen bei klimafreundlichen Heizsystemen wie Solarthermie und Pelletsheizung. Über 75 % seines Umsatzes erwirtschaftet Paradigma mit Komponenten für CO₂-freies und neutrales Heizen. Der Umsatz im ersten Quartal 2001 übertrifft das Quartalsergebnis 2000 um über 50 %. „Die Einführung der Energie-Einsparverordnung (EnEV) verspricht für die Zukunft weiteres Wachstum“, so Alfred T. Ritter, Hauptgesellschafter von Paradigma und Inhaber der gleichnamigen Schokoladenfabrik. Rund 80 Millionen DM Jahres-

umsatz peilt Paradigma für das laufende Jahr an. Im ersten Quartal 2001 übertrifft der Umsatz das Vorjahresquartal bereits um mehr als 50 %. Rund 160 Mitarbeiter wird Paradigma Ende des Jahres beschäftigen.

■ Weishaupt

Umsatzplus im Jahr 2000

Im Jahr 2000 konnte Weishaupt seinen Umsatz steigern. In der GmbH nahm der Umsatz um 4 % auf 483 Millionen DM (1999: 464 Millionen DM) zu. Die Zahl der verkauften Brenner stieg von 125 800 auf 135 600. Besonders erfreulich habe sich – laut Weishaupt – das Auslandsgeschäft mit einem Stückzahl-Plus von 14 % entwickelt. In den ersten drei Monaten des Jahres 2001 habe sich die positive Umsatzentwicklung mit 4 % Zuwachs trotz anhaltender Nachfrageschwäche fortgesetzt.

■ Sanitärarmaturen

Einbruch am deutschen Markt?

„Die Schere zwischen Inlands- und Auslandsgeschäft hat sich für das Gros unserer 30 Mitgliedsfirmen in einem bedenklichen Ausmaß weiter geöffnet.“ So kommentiert die Arbeitsgemeinschaft Sanitärarmaturenindustrie (AGSI) die vorläufigen Zahlen für 2000. Sie weisen einer VDMA-Statistik zufolge insgesamt zwar ein preisbereinigtes Umsatzplus von 4 % aus, das die Mitte letzten Jahres abgegebene Prognose von 3 % sogar leicht übertraf. Es ist jedoch, so Geschäftsführer Wolfgang Burchard, erneut ausschließlich dem florierenden Export zu verdanken, der gegenüber 1999 nochmals kräftig um 12 % zulegte. Der Auslandsboom verzerrt aber insofern das Bild, als er nur für wenige große Hersteller spürbar sei. Der überwiegende

Universal- Heizkörperanschluss

- links - rechts verwendbar!
- für Verbund- und Metallrohr!
- kein Ausstemmen!

Teil der meist mittelständischen Armaturenproduzenten leide dagegen heftig unter der anhaltend negativen Entwicklung in Deutschland. Das hier zu registrierende Umsatzminus von per saldo 3 % bringe die im zweiten Halbjahr erheblich verschärfte Talfahrt keineswegs zum Ausdruck. Allein im vierten Quartal 2000 brachen der Auftragseingang im Inland um 7 % und der Umsatz um 10 % ein. Die Hoffnung auf eine Trendwende im ISH-Jahr 2001 bezeichnet Burchard lakonisch als „gering“. Das bestätige schon die Januar-Bilanz. Die realen Umsatzveränderungen gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat im Einzelnen: Gesamt +7 %, Ausland +18 %, Inland -3 %. Am heimischen Markt wirke sich die unvermindert schwache Wohnungsbau-Konjunktur für die am dreistufigen Fachvertrieb orientierte Industrie ebenso schädlich aus wie der wachsende Terraingewinn branchenfremder Anbieter.

■ **Industrieverband Auflösung und Neugründung**

Auf ihrer letzten Versammlung am 14. März in Frankfurt beschlossen die Mitglieder der 1996 gegründeten Industrievereinigung Badeinrichtung die offizielle Auflösung der IBE zum 30. Juni 2001. Seine Aktivitäten stellte der Dachverband von ADA, ASA, ABW und ABM schon ein Jahr früher ein (SBZ 4/2000). Grund war die hartnäckige Weigerung großer, DSInaher Sanitärhersteller, der IBE beizutreten. Genau jene beschlossen aber die in Kürze anstehende Gründung des Industrieforums Sanitär (IFS), dem auch die meisten IBE-Mitglieder jetzt beitreten wollen. Somit hat das IFS schon vor seinem offiziellen Start bessere Karten als alleinige Interessensvertretung der deutschen Sanitärindustrie gegenüber den Marktpartnern anerkannt zu werden als sie der IBE in ihrer mehrjährigen Arbeit jemals zuteil wurden. Handwerk und Handel kann das nur recht sein, wie DGH und ZVSHK

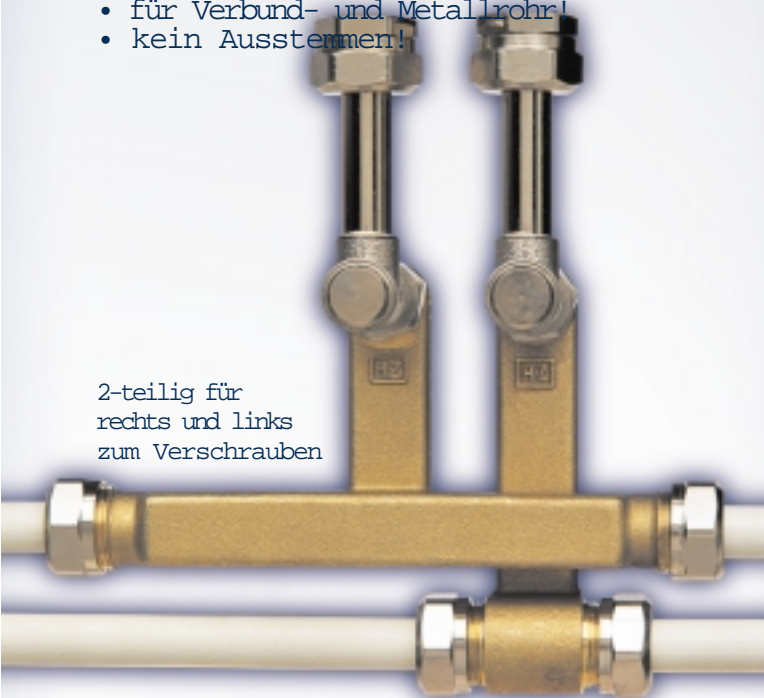
schon damals bei der IBE-Gründung betonten. Wie der Verband dann letztendlich heißt, dürfte zweitrangig sein.

■ **Honeywell Kooperation mit Grünbeck**

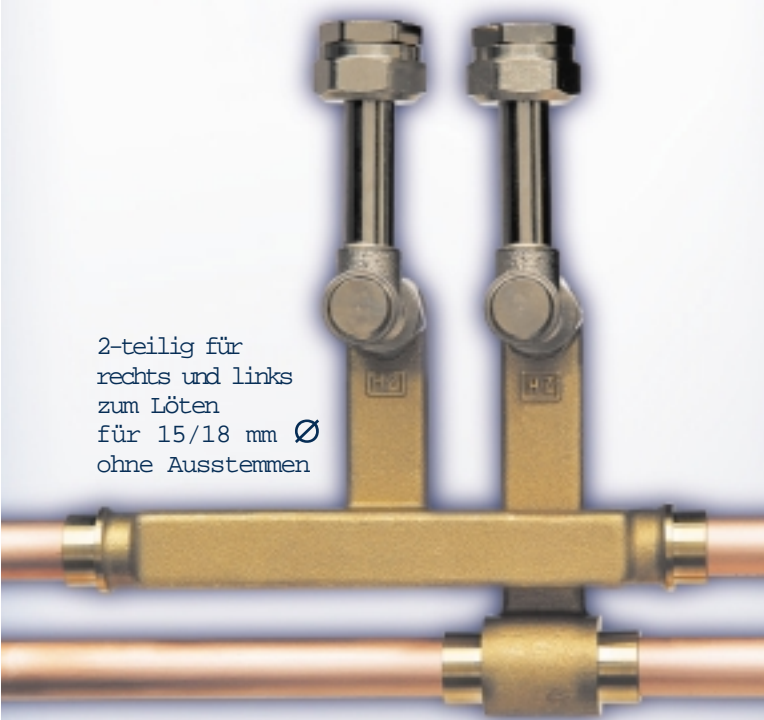
Die Honeywell AG – Geschäftsbereich Wasserarmaturen – sowie die Grünbeck Wasser-aufbereitung GmbH wollen in der Zukunft bei einzelnen Anwendungen für Lösungen in der Trinkwasserinstallation kooperieren und ihre beiderseitigen Kernkompetenzen ergänzen. Die Zusammenarbeit soll jeweils projektbezogen in den Entwicklungsabteilungen greifen und hier zu Synergien führen. Die umfangreiche Produktpalette von Grünbeck soll Honeywell die Möglichkeit bieten, das eigene Angebot in kürzester Zeit mit erprobten Anwendungen zu erweitern. Die Weiterentwicklung von Honeywell zum kompletten Systemanbieter für Wasserbehandlung soll damit eine deutliche Beschleunigung erfahren. Grünbeck soll im Gegenzug von der Entwicklungskompetenz von Braukmann im Armaturenmarkt profitieren.

■ **Armacell Tochterunternehmen in Thailand**

Armacell International, weltweit führender Hersteller flexibler technischer Isolierungen, gründete Mitte März die Armacell (Thailand) Ltd. Mit der Übernahme der P.S. Insulflex Ltd. und der Gründung einer thailändischen Tochtergesellschaft baut der Dämmstoffspezialist seine Marktposition im asiatisch pazifischen Wirtschaftsraum aus. Das von Armacell erworbene Unternehmen P.S. Insulflex Company Ltd. ist der zweit-



2-teilig für
rechts und links
zum Verschrauben



2-teilig für
rechts und links
zum Löten
für 15/18 mm Ø
ohne Ausstemmen

Einfacher geht's nicht!

[Die neuen Heizkörperanschlüsse von

Hans Weitzel KG
Konrad-Adenauer-Straße 20
55218 Ingelheim
Telefon (06132) 790 890
Telefax (06132) 27 80



Hans Weitzel GmbH
Am Exerzierplatz 10
04158 Leipzig-Radefeld
Telefon (0341) 467 96-0
Telefax (0341) 467 96-33

größte Hersteller technischer Isolierungen in Thailand und fertigte seine Produkte bislang im wesentlichen für den thailändischen Heimatmarkt.

■ **BAW**

Förderung erneuerbarer Energien geändert

Am 31. 3. 2001 ist die geänderte Richtlinie des Marktanreizprogramms zur Förderung erneuerbarer Energien in Kraft getreten. Die Änderungen werden damit begründet, daß aufgrund der starken Nachfrage die Mittel besser auf die erneuerbaren Energien konzentriert werden sollen. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bietet auf seiner Internet-Hompage alles Wissenswerte zu den aktuellen Bestimmungen sowie Antragsformulare zum Download an (www.baw.de, Rubrik: Aktuelles/ Aktuelle Förderprogramme).

Nachfolgend die Änderungen in Kurzform:

– Die Förderung bei Solarkollektoranlagen wird je angefangenem m² errichteter oder erweiterter Bruttokollektorfläche gewährt.

– Auch Solarkollektoranlagen über 75 m²/100 m² können mit Zuschüssen gefördert werden; der Höchstbetrag liegt bei 50 000 DM.

– Energieeinsparmaßnahmen können nur noch in Form der Heizungsmodernisierung mit einem Festbetrag in Höhe von 500 DM gefördert werden. Wärmeschutzmaßnahmen (wie die Dämmung von Dach und Außenwänden sowie die Errichtung von Wärmerückgewinnungsanlagen) können nicht mehr gefördert werden.

– Wärmepumpenanlagen werden nicht mehr gefördert.

– Hinsichtlich der Inanspruchnahme der Eigenheimzulage (Ökozulage) kann ein Datenabgleich zwischen BAFA und den Finanzämtern erfolgen.

– Behördliche Genehmigungen sind nur noch auf Verlangen des BAFA vorzulegen.

– Der EU-Vorbehalt für kleine und mittlere Unternehmen ist weggefallen.

■ **Perkeo**

Konsolidierung positiv

Auch im Geschäftsjahr 2000 konnte der schwäbische Spezialist für autogenes Schweißen, Löten und Schneiden nach eigenen Aussagen sein Vorjahresergebnis übertreffen. Einen nicht unerheblichen Anteil an dieser Entwicklung soll die im vergangenen Jahr vorgestellte Neuentwicklung eines mobilen Hartlötgerätes für Dachdecker, Sanitär-

und Heizungsinstallateure sowie Klimabauer haben. Das laufende Geschäftsjahr soll vor allem unter dem Aspekt der Produktpflege stehen.

■ **Flowtite**

Weltgrößter GFK-Rohrproduzent

Ende Februar 2001 hat die Saudi Arabische Amiantit die zu Owens Corning gehörende Flowtite-Gruppe übernommen. Flowtite produziert und vermarktet Maschinen und Ausrüstungen für gewickelte glasfaserverstärkte Kunststoffrohre (GFK), die in den Bereichen Trink- und Abwasser, in der Industrie und in anderen Bereichen eingesetzt werden.

Neben dem norwegischen Flowtite-Technologiezentrum für gewickelte GFK-Rohre und dem angeschlossenen Produktions-

werk gehören Rohrwerke in Spanien, Argentinien, Botswana, Südafrika und Deutschland und darüber hinaus Lizenznehmer auf der ganzen Welt dazu. Mit der Übernahme dieser Werke entsteht nach Unternehmensangaben der weltgrößte Produzent von glasfaserverstärkten Kunststoffrohren in den Wickel-, Kreuzwickel- und Schleudertechnologien. Der gegenwärtige Umsatz von 150 Millionen \$ soll durch weitere Investitionen und Akquisitionen in den nächsten Jahren gesteigert werden.

■ Facility Management **GEFMA ist optimistisch**

Der Deutsche Verband für Facility Management (GEFMA) hat am 21. März 2001 in Düsseldorf einen neuen Vorstand gewählt. Mit großer Mehrheit im Amt be-

stätigt wurde der amtierende Vorsitzende Dr. Eberhard Sasse (Dr. Sasse AG, München). In seiner Bilanz der vergangenen drei Jahre konnte er eine positive Entwicklung des Verbandes aufzeigen. Mit 350 Mitgliedsunternehmen hat sich die Zahl von Ende 1996 bis heute verfünffacht. Neues Mitglied im Vorstand ist Michael Hopp, der die Nachfolge von Jürgen Aplitz (Alcatel SEL, Berlin) antritt. Hopp wird sich im Vorstand schwerpunktmäßig um die Regionalkreise kümmern. Weitere Mitglieder sind Wilhelm Merz (Roche Diagnostics, Mannheim), Friedrich Quentin (Zehnacker Facilities Management & Services GmbH, Singen), Martin Schröter (Haniel Gruppe/CWS Deutschland GmbH, Duisburg), Otto Kajetan Weixler (HSG Philipp Holzmann Technischer Service GmbH, Neu-Isenburg) und Hartmut Zehrer (Fachschule

Protector GmbH, Hamburg). Der für die nächsten drei Jahre gewählte Vorstand will seine Aufbauarbeit fortsetzen und durch neue Projekte auf die Anforderungen des FM-Marktes reagieren.

Anlässlich der Messe Facility Management hat der ideelle Träger GEFMA zum vierten Male seine Förderpreise an junge Nachwuchswissenschaftler verliehen. Erstmals konnten in diesem Jahr sechs Preise im Wert von 15 000 DM vergeben werden, insgesamt lagen der GEFMA-Jury 25 Arbeiten vor. Die diesjährige erste Preisträgerin Michaela Krause ist Absolventin der Fachhochschule Lübeck und erhielt die Auszeichnung für ihre Diplom-Arbeit zum Thema „Entwicklung von Planungsansätzen und Planungshilfen für eine FM-gerechte Neubauplanung“. Weitere Preisträger waren: Yvonne H. Anders (FH

Münster) mit „Möglichkeiten der Qualitätssicherung von vertraglich vereinbarten Leistungen im technischen und infrastrukturellen Gebäudemanagement“, Mirko Brune/André Czipull (FH Münster) mit „Entwicklung einer Methode zur Analyse der Kosten- und Erlössituation eines Bürogebäudes der De Telmmobilien im Rahmen des Facility Managements“, Samira Chadli (TU Wien) mit „Methoden zur Vorhersage des Instandhaltungsbedarfs an Industrie-Immobilien“, Christian Danz (FH Holzminden/Minden/Göttingen) mit „Optimierungsmöglichkeiten des Facility Managements am Beispiel einer Liegenschaft einer Regionalbank“ und Kristina Schneider (Sheffield Hallam University) mit „Facility Management und die Umstrukturierung von Geschäftsorganisationen – Ein Vergleich von Beratungsansätzen und ihren strate-

gischen Auswirkungen“. Den Software-Preis konnte Prof. Erwin Strähle von der Fachhochschule Lübeck entgegennehmen.

■ **Falschparker** **Handy schützt vor Abschleppdienst**

Wer über ein Handy verfügt, muß zukünftig nicht mehr befürchten, abgeschleppt zu werden. Denn Falschparker, die an der Windschutzscheibe einen Hinweis mit folgendem Wortlaut anbringen „Bitte 01 72/1 23 45 67 anrufen, ich bin in zwei Minuten am Fahrzeug“ entgehen der Gefahr, abgeschleppt zu werden. Das Verwaltungsgericht Hamburg (AZ 3 VG-268/2000) hat festgestellt, daß es der Polizei zuzumuten sei, den Halter anzurufen, da dieser die Störung schneller als der Abschleppwagen beseitigen könne. Entsprechende Aufkleber im Durchmesser von 8 cm, auf denen nur noch die Handynummer eingetragen werden muß, können unter www.wekacityline.de bestellt werden.

■ **Vasco** **Heizungsbereich rückt zusammen**

Die Masco Corp., Detroit/USA, hat entschieden, ihre Tätigkeiten im Heizungsbereich stärker zu koordinieren. Ziel ist, die verfügbaren Opportunitäten innerhalb der Divisionen Brugmann, Superia und Vasco zu optimieren. Hieraus wurde die Masco Heating Group gegründet. Das Management-Team dieser Masco Heating Group wird von Fons Walder (Präsident), Peter Schabos (Vizepräsident) und Jos Vassen (Vizepräsident) gebildet.

■ **Arbonia-Forster** **Ergebnisse unbefriedigend**

Die AFG Arbonia-Forster-Gruppe steigerte im Geschäftsjahr 2000 ihren konsolidierten Bruttoerlös um 9,1 % auf 437,1 Millionen CHF. Das Wachstum aus Akquisition (Heizkörper Prolux AG) beträgt 18 Millionen CHF und der organische Zuwachs 27,2 Millionen CHF. Die Sparte Raumwärmer hat den Erlös gegenüber dem Vorjahr um 12,8 % auf 174,7 Millionen CHF erhöht. Zugelegt haben vor allem die Länder Italien und UK. Die Sparte Stahlrohrtechnik konnte den Bruttoerlös um fast 22 Millionen CHF (19 %) erhöhen. Das Unternehmen bezeichnet die Ergebnisse als durchweg unbefriedigend. Maßnahmen zur Verbesserung seien während der Budgetphase eingeflossen und weitere würden laufend adaptiert.

■ **BDH** **Kreditprogramm zur Heizungssanierung**

Als positiven Anshub hat der Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) die Entscheidung der Bundesregierung bezeichnet, über fünf Jahre hinweg insgesamt 2 Milliarden DM für den Start des KfW-CO₂-Gebäudesanierungsprogramms zur Verfügung zu stellen. Nachdem den Banken und Sparkassen seit Ende Januar 2001 die Bedingungen für die Vergabe der zinsverbilligten Investitionskredite vorliegen sei es nunmehr dringend erforderlich, die Hauseigentümer über die attraktiven Fördermöglichkeiten zu informieren und sie zur Inanspruchnahme zu animieren. Als besonders positiv bezeichnete der BDH, daß die KfW-Darlehen mit 3,5 % Zinssatz bei 10 Jahren zu festen Konditionen außerordentlich günstige Bedingungen für die Investoren bieten. Mit einer deutlichen Erhöhung der Fördereffizienz rechnet man durch die Festlegung in den sogenannten Maßnahmenpaketen, in jedem Fall eine Erneuerung

der Heizung vornehmen zu müssen. Im Rahmen einer Modernisierungsmaßnahme muß eine CO₂-Einsparung von 40 kg CO₂ pro m² Wohnfläche und Jahr erfüllt werden. Dabei müssen anlagentechnische Maßnahmen, wie die Erneuerung von Heizkesseln, Heizkörpern und die Schornsteinanpassung, mit Dämmmaßnahmen kombiniert werden. Die vorgesehene Erneuerung der Heizung in drei Maßnahmenpaketen stellt die Basis der energetischen Sanierung dar. Das KfW-Gebäudesanierungsprogramm kann auf der BDH-Website (www.BDH-Heizungsindustrie.de) und der KfW-Website (www.kfW.de) als pdf-Datei abgerufen werden. Das neue CO₂-Programm wird über Banken und Sparkassen abgewickelt. Der BDH sieht darüber hinaus die Notwendigkeit, daß Handwerk und Industrie gemeinsam zusätzliche Anstrengungen unternehmen, das Programm bei den Kunden bekannt zu machen.

■ **Dornbracht** **Sanitärfertigung aufgerüstet**

Nach Rekordinvestitionen in Höhe von 25 Millionen DM im vergangenen Jahr geht der Ausbau der Produktion bei Dornbracht weiter. In Kürze wird in der neuen Produktionshalle auf dem angestammten Werksgelände in Iserlohn-Sümmern ein neues automatisches Kleinteilelager (AKL) von Viastore für eine ausgeklügelte Logistik sorgen. Die Besonderheit ist, daß das AKL nicht als Lager, sondern ausschließlich als Produktionsmaschine in Form eines Sorters genutzt wird, der dafür verantwortlich ist, Komponenten für die einzelnen Fertigungsbereiche zu sammeln bzw. zu puffern, um sie anschließend effizient an Galvanik und Montage verteilen

zu können. Erreicht wird dies durch eine Verknüpfung des Viastore-Lagerverwaltungssystems mit dem selbst entwickelten EDV-System. Auf diese Weise will der Hersteller auf individuelle Kundenwünsche schnell reagieren.

■ **GE und Honeywell** **EU prüft Fusion**

Die Europäische Kommission (www.europa.eu.int/comm/index_de.htm) will die geplante Fusion zwischen dem US-Technologiekonzern General Electric (www.ge.com) und Honeywell International (www.honeywell.com) einer eingehenden Prüfung unterziehen. Honeywell soll für einen Kaufpreis von 45 Milliarden Dollar eine hundertprozentige General-Electric-Tochter werden. Nach Angaben der Kommission sollen insbesondere die Auswirkungen des Zusammenschlusses auf den Wettbewerb bei Flugzeugbauteilen und Flugzeugelektronik untersucht werden. Eine EU-Vorprüfung hatte erhebliche Bedenken zutage gefördert. Der Deal zwischen GE und Honeywell hätte bereits Anfang des Jahres finalisiert werden sollen.

■ **Handwerk 2000** **Beschäftigtenzahl und Umsätze gesunken**

Nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes waren im Jahr 2000 im Handwerk 3,2 % weniger Personen beschäftigt als 1999. Damit hat sich der Beschäftigtenabbau bei den selbständigen Handwerksunternehmen, der 1999 -3,4 %, 1998 -2,7 % und 1997 -1,9 % betrug, weiter fortgesetzt. Gleichzeitig lagen die Umsätze der selbständigen Handwerksunternehmen im Jahr 2000 um 0,7 % unter denen des Vorjahres. 1999 waren sie um 1,5 % gestiegen. Besonders starke Rückgänge gab es im Bau- und Ausbaugewerbe, wo die Zahl der Beschäftigten um 4,8 % und der Umsatz um 4,0 % niedriger wa-

ren als ein Jahr zuvor. Die Beschäftigung verringerte sich im Jahr 2000 im Elektro- und Metallgewerbe mit -1,7 % am geringsten. Dort lag auch der Umsatz um 0,3 % über dem Vorjahreswert.

■ **Paradox** **Nanoteilchen** **gefrieren beim Heizen**

Physiker der Universität Freiburg (www.uni-freiburg.de) haben bei winzigen Verbänden aus dem Metall Natrium ein Verhalten entdeckt, das allen Alltagserfahrungen widerspricht. Sogenannte Cluster aus rund 150 Atomen heizten sich nach einer Bestrahlung mit Laserlicht nicht wie erwartet auf, sondern kühlten im Gegenteil sogar deutlich ab. Die Ergebnisse zeigen erstmals, daß es auf der Ebene der Atome eine sogenannte negative

Wärmekapazität gibt. Diesen ungewöhnlichen Effekt erklären die Forscher mit der relativ großen Oberfläche der Nanoteilchen. Normalerweise wird eine feste Substanz durch Laserlicht aufgeheizt, so daß sie irgendwann schmilzt. Die Natrium-Cluster dagegen bestehen zum Großteil aus Atomen, die an der Oberfläche liegen und sich in einem Zwischenstadium zwischen fest und flüssig bewegen. Zusätzliche Energie – wie hier durch Laserlicht – nutzen die Cluster, um endgültig zu schmelzen. Dabei wird die direkte Umgebung abgekühlt.

■ **Großbritannien** **Elefantengras** **als Energiequelle**

Elefantengras könnte nach Meinung britischer Forscher die Energiequelle der Zukunft sein

und Öl, Gas sowie Kohle ersetzen. Großbritanniens Landwirtschaftsminister Nick Brown (www.maff.gov.uk/maffhome.htm) rechnet mit dem Beginn des kommerziellen Anbaus der Graspflanze mit dem biologischen Namen *Miscanthus sinensis giganteus*, innerhalb der nächsten 18 Monate. „Die Graspflanze eignet sich großflächig angebaut vor allem für die Bodensanierung und Energiegewinnung im zukünftig zunehmend wichtigeren Bereich der nachwachsenden Rohstoffe“, erklärte Brown. Das bisher größte Kraftwerk dieser Art steht in Cambridgeshire. Hier werden pro Jahr mehr als 200 000 Tonnen überschüssiges Stroh verbrannt. Dieses produziert doppelt soviel Energie, wie Cambridge benötigt. Stroh soll nun durch Elefantengras ersetzt werden. So genannte „Kraft-Pflanzen“ wie Elefantengras zählen

zu den jüngsten und innovativsten Biomasse-Quellen. Ihr Vorteil zu anderen erneuerbaren Energiequellen, so Brown, bestehe darin, daß sie unabhängig von ihrem Anbaugbiet genützt werden könne. Ferner unterliege die Graspflanze keinen klimatischen Einflüssen. Um dennoch dem britischen Wetter standhalten zu können, suchen Forscher im Fernen Osten nach widerstandsfähigeren Varianten.

■ **Euro** **Betriebe unzureichend** **vorbereitet**

Der Countdown läuft. In wenigen Monaten löst der Euro die DM endgültig ab. Nach einer Umfrage des Baden-Württembergischen Handwerkstages (BWHT) sind viele Handwerksbetriebe unzureichend auf den Euro vorbereitet. Nach einer

Sonderumfrage des BWHT haben 85 % der Handwerksunternehmen ihr Rechnungswesen noch nicht auf Euro umgestellt. 72 % können auf Wunsch ihren Kunden und Lieferanten Rechnungen oder Angebote auch in Euro erstellen. Immerhin fast die Hälfte der Betriebe zeichnet ihre Preise freiwillig doppelt aus. Etwa vier Fünftel setzen in einer Last-Minute-Strategie auf die gesetzlich letztmögliche Umstellung mit dem 31. Dezember 2001.

Dies sei zwar durchaus machbar, erklärt Landeshandwerkspräsident Hackert, funktioniere allerdings nur dann, „wenn die Vorbereitungen nicht erst in den letzten Wochen unmittelbar vor Jahresende getroffen werden“. Hackert befürchtet, daß ein Großteil der Handwerksbetriebe den Aufwand der Umstellung auf den Euro unterschätzt. Eine zentrale Euro-Hotline des Handwerks ist unter der Telefonnummer (07 11) 1 65 75 25 zu erreichen.

■ Hansestadt Hamburg Ausschreibungen übers Internet

Als erste deutsche Großstadt will Hamburg (www.hamburg.de) künftig das Internet als Plattform nutzen, um seinen Bedarf an Material und Dienstleistungen mitzuteilen. Das hat der Hamburger Senat Ende Februar in einer Aussendung bekannt gegeben. Eine neue Softwarelösung von Materna (www.materna.de), die die Regeln für die Beschaffungen aus Steuergeldern – durch deutsche und EU-Verordnungen festgelegt – berücksichtigt, soll in den nächsten Monaten eingeführt werden. Bereits Mitte 2001 sollen die ersten Ausschreibungsverfahren der Hamburger

Verwaltung im Internet zu finden sein. Durch den geringen Zeit- und Verwaltungsaufwand sollen Unternehmen verstärkt in Ausschreibungsprozesse einbezogen werden. Die Verwaltung hofft, auf diese Weise für ihre Ausschreibungen noch mehr Angebote zu bekommen.

■ EU-Gerichtshof Stromeinspeisungsgesetz ist rechtens

Das Urteil vom 13. März 2001 des Europäischen Gerichtshofes (EUGH) bekräftigt – laut Solarenergie-Förderverein, Aachen, (SFV) – die Vereinbarkeit des Stromeinspeisungsgesetz (StrEG) und des Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) mit europäischem Recht. Der SFV meint, daß das Urteil zwar das StrEG betreffe, aber dennoch so formuliert sei, daß es in den wesentlichen Aussagen auch auf das EEG angewendet werden könne. Nachfolgend die Zusammenfassung des EUGH-Urteils durch den SFV:

● Eine Regelung eines Mitgliedstaates, durch die private Elektrizitätsversorgungsunternehmen verpflichtet werden, den in ihrem Versorgungsgebiet erzeugten Strom aus erneuerbaren Energiequellen zu Mindestpreisen abzunehmen, die über dem tatsächlichen wirtschaftlichen Wert dieses Stroms liegen, und durch die die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden finanziellen Belastungen zwischen den Elektrizitätsversorgungsunternehmen und den privaten Betreibern der vorgelagerten Stromnetze aufgeteilt werden, stellt keine staatliche Beihilfe im Sinne von Artikel 92 Absatz 1 EG-Vertrag (nach Änderung jetzt Artikel 87 Absatz 1 EG) dar.

● Beim gegenwärtigen Stand des Gemeinschaftsrechts auf dem Gebiet des Elektrizitätsmarkts verstößt eine solche Regelung nicht gegen Artikel 30 EG-Vertrag (nach Änderung jetzt Artikel 28 EG). (Anmerkung des SFV: Also keine Behinderung des freien Warenverkehrs.) Das vollständige Urteil gibt es u.a. auf den Internetseiten des SFV (www.sfv.de).

■ Hüppe Schulungsangebot erweitert

Das Seminarprogramm von Hüppe soll Unternehmern, die die regionale Marktführerschaft anstreben, die notwendige Plattform dazu bieten. Informationen zu allen Seminarangeboten können per Telefax unter (0 44 03) 67-1 13 geordert werden. Neu im Seminarangebot sind ein Führungskräfte-Training sowie das Seminar „Selbst- und Zeitmanagement“, das sich an die unternehmerischen Köpfe im Handel und Handwerk richtet. Ebenfalls neu: Zwei Outdoor-Seminare, die die stark belasteten Unternehmer aus ihrem Alltag reißen und Denkblockaden lösen sollen.

■ Nordwest Kooperation in Spanien

Seit Oktober 2000 existiert eine Zusammenarbeit zwischen der spanischen Gruppe „Asociación de Suministros Industriales de España“ (ASIDE) und der Hagener Verbundgruppe Nordwest Handel AG. ASIDE mit

Sitz in Vitoria besteht aus 27 technischen Handelsunternehmen, die auf die Belieferung von Industrie- und Handwerksunternehmen spezialisiert sind. Die Mitglieder arbeiten flächendeckend in ganz Spanien und erfreuen sich nach eigenen Angaben eines starken Wachstums. Schwerpunkt und Basis der gemeinsamen Aktivitäten bilden der Informationsaustausch, Ein- und Verkaufsmaßnahmen, die Durchführung von Importen sowie die Entwicklung und der gemeinsame Gebrauch von Handelsmarken. Auch die gemeinsame Durchführung der Zentralregulierung und die gemeinsame Erstellung eines Nordwest-Kataloges in spanischer Sprache ist vorgesehen.

■ York Neuer Vertriebsleiter

Zum 1. Januar 2001 übernahm Bent K. Schulze (36) die Vertriebsleitung für den Bereich Kaltwassersysteme bei der Firma York International für Deutschland und die Schweiz.

■ Uni Stuttgart Holzfeuerungs-Kolloquium


Die Universität Stuttgart veranstaltet im Herbst 2001 das dritte Kolloquium zum Thema Holzverbrennung in kleinen und mittleren Feuerungsanlagen bis zu einer Wärmeleistung von 1 MW. Das Holzfeuerungs-Kolloquium steht unter dem Titel: „Brennstoffqualität – Feuerungen – Emissionen“ und findet am 20. September 2001 statt. Die Schwerpunkte der Veranstaltungsreihe liegen auf der Präsentation neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse zu den Grundlagen der Holzverbrennung und auf der Vorstellung praxisorientierter Entwicklungen in der Feuerungstechnik. Die Veranstaltung will zur Verbreitung wichtiger themenrele-

Anzeige

Arbeiten Sie nur noch mit Software die das "SHK-ZERT"-Zeichen trägt, damit Sie sicher sein können das Normen und technische Regelwerke eingehalten werden - Sie fahren doch auch nicht ohne TÜV!

Nachfolgend eine vollständige Auflistung aller zertifizierten Softwarepakete:

Anbieter	DIN 1988	DIN 1986	Wärmebedarf	Infos unter:
Dendrit zertifiziert	zertifiziert		zertifiziert	02594 / 961-0 oder www.dendrit.de
Planal			zertifiziert	



vanter Informationen, zur Klärung praxisorientierter Fragestellungen sowie zur Optimierung des Gesamtsystems Brennstoff – Feuerung – Abgas beitragen. Weitere Infos per Telefon (07 11) 6 85 33 97, Telefax (07 11) 6 85 34 91 oder im Internet www.ivd.uni-stuttgart.de.

■ DVS

Motivation im Verkauf

Immer mehr Führungskräfte stellen fest, daß die herkömmlichen Methoden bei der Führung und Motivation von Verkäufern immer deutlicher an ihre Grenzen stoßen. Deutschlands bekannter Führungspsychologe und Bestsellerautor Dr. Reinhard K. Sprenger soll deshalb auf der am 14. Mai 2001 in Frankfurt/Main stattfindenden Fachtagung „Motivation und Mitarbeiterführung im Verkauf“

neue Sichtweisen und innovative Wege vermitteln. Auf der Tagung geht es u. a. um folgende Themen: Wie vermeidet man innere Kündigung von Verkäufern und setzt bei Vertriebsmitarbeitern Eigenmotivation frei? Wie muß Führung aussehen, damit Verkäufer eigeninitiativ handeln? Weitere Infos: DVS Deutsche Verkaufsleiter-Schule, 81902 München, Telefon (0 89) 99 35 50-0, Fax (0 89) 93 63 68, Internet: www.dvs-gmbh.de.

■ Berlin

Fachkongreß „Gebäudetechnik 2001“

Am 13. und 14. Juni 2001 findet im ICC Berlin der Fachkongreß „Gebäudetechnik 2001“ statt, zu dem über 1000 Fachleute aus dem Bereich der Technischen Gebäudeausrüstung erwartet werden. Die Themen der

beiden Tage lauten „Raumlufttechnik und Energieeinsparung“ (13. 6. 01) sowie „Vorbeugender Brandschutz und Entrauchung“ (14. 6. 01). Die Teilnahme an Einzeltagen ist möglich. Von den Städten Cottbus, Dresden, Frankfurt/Oder, Leipzig, Magdeburg und Neubrandenburg erfolgt ein kostenloser Bus-Shuttle. Der Fachkongreß wird von einer Ausstellung begleitet. Ein ausführliches Programm kann per Telefax (0 30) 84 31 13 41 angefordert werden.

■ Kampmann

Seminare zu Heizung, Kühlung, Lüftung

Vielfältige kostenfreie Fortbildungsangebote auf dem Gebiet der Heizung, Kühlung, Lüftung für Ingenieure, Techniker oder Meister bietet auch in diesem Jahr die Kampmann GmbH an.

Die eineinhalbtägigen Seminare umfassen die Themen Basiswissen, Großraumbeheizung, Lüftungstechnik, Gebäudeklimatisierung, Kirchenheizung und die KaBUS-Regelungstechnik. Lediglich die Anreise zu den Veranstaltungsorten Lingen (Ems), Ulm und Lubast (Sachsen-Anhalt) muß vom Teilnehmer getragen werden. Erstmals in diesem Jahr können Interessierte aus einer Themenvorschlagsliste Seminare selbst festlegen (Zeiddauer ein bis drei Stunden) oder auch nach eigenen Wünschen zusammenstellen. Das Angebot gilt beispielsweise für Institutionen wie Schulen, Innungen und Fachgroßhandel. Diese Fortbildungen können direkt vor Ort stattfinden. Weitere Infos sowie die Seminarübersicht gibt es von Andrea Busse, Telefon (05 91) 7 10 81 13, Telefax (05 91) 7 10 81 72, E-Mail: abusse@kampmann.de.